

Verkauft täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Pränumerationspreis:

in loco: Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5. Halbjährig . . . 10 — — Vierteljährig . . . 5 — — Monatlich . . . 1 — 70 "

Mit Postverendung:

im Inland: Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5. Vierteljährig . . . 7 — — im Ausland: Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5. Vierteljährig . . . 9 — —

Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuscripte werden nicht zurückgefordert; unranstirte Briefe nicht angenommen.

Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Insertate

werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; fern: bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:

Der Raum einer einpaltigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Official-Abonnements-Verkauf: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühltbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiechgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 39, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 268.

Sermannstadt, Sonntag den 18. November 1900.

116. Jahrgang.

Schluss der vierten Session.

Das Abgeordnetenhaus — schreibt „Pester Lloyd“ unter dem Datum vom 15. d. — hält morgen seine letzte meritorische Sitzung in dieser Session, welche am Samstag mittelst allerhöchsten Rescriptes geschlossen wird, worauf dann am nächsten Dienstag der fünfte und letzte Abschnitt dieser Reichstagsperiode eröffnet werden soll. Eine besondere Bedeutung kann den parlamentarischen Vorgängen dieser Session nicht beigelegt werden. Mit Ausnahme des Gesetzentwurfes über die Declaration des Thronfolgers gab es auch nicht einen einzigen Gegenstand, dessen Beratung irgend welche Emotion hervorgerufen hätte. Die Zeit war auch zu kurz, als daß wichtige Probleme hätten gelöst, oder große Reformen hätten durchgeführt werden können. Denn die vierte Session hat nur siebenwöchentlich Monate gedauert und auch davon entfällt nahezu ein Drittel Jahr auf die Sommerferien der Abgeordneten. Es standen dem Reichstage also Alles in Allem kaum vier Arbeitsmonate zur Verfügung, und auch da gab es recht viele Pausen und Erholungsstage. Wenn trotzdem manche wichtigeren Gesetze geschaffen werden konnten, ist dies dem Umfange zu danken, daß die durch den Ministerpräsidenten bewerkstelligte Regelung der parlamentarischen Verhältnisse sich als eine dauerhafte und erprobte bewährt hat und das Parlament nach der Beilegung des unfruchtbaren Parteihaders ebenso die Fähigkeit, wie den Willen besaß, sich der Erfüllung seines legislativen Berufes hinzugeben. Daran wurde das Abgeordnetenhaus in dieser Session ausnahmsweise durch unser Verhältnis zu Oesterreich nicht gehindert, welches Jahre lang auch die parlamentarische Maschinerie bei uns zu Lande gehemmt hat. Die Ausgleichsvorlagen haben allerdings auch bisher noch nicht ihre parlamentarische Erledigung jenseits der Leitha gefunden; aber nachdem wir diese Angelegenheiten unter Voraussetzung der Aufrechterhaltung der Reciprocität von Seite Oesterreichs nun einmal auf Grund unseres selbstständigen Verfügungsrechtes geregelt haben, berühren uns wenigstens vorläufig die Störungen im politischen und parlamentarischen Leben des anderen Staates der Monarchie nicht näher, zumal die Delegationen bisher ganz normal functioniren und die Entscheidung der Krone wenigstens für einige Zeit über den Mangel eines Einverständnisses der beiden Parlamente bezüglich der Höhe der Quote hinweghilft. Abgesehen von einer, um die alten, grundlosen Beschwerden der Unabhängigkeitspartei sich bewegenden Debatte bezüglich der Legalität der Entscheidung der Krone über das Beitragsverhältnis zu den gemeinsamen Ausgaben hat es während der abgelaufenen Session denn auch keine nennenswerthe Discussion über unser staatsrechtliches und wirtschaftliches Verhältnis zu Oesterreich gegeben und der Reichstag konnte ungehindert der Erörterung der inneren Angelegenheiten des Landes obliegen.

Von den Gesetzen, welche in der jetzt zu Ende gehenden Session geschaffen wurden, werden manche einen fördernden Einfluß auf verschiedene Verwaltungszweige und gewisse Elemente unseres wirtschaftlichen Lebens üben, während andere die Hoffnungen, welche an sie geknüpft wurden, in der Praxis kaum erfüllen dürften. In die erste Gruppe zählen wir zunächst das Gesetz über die Errichtung der kommunalen Verwaltungsbehörden, welche bereits in's Leben getreten und einem erfreulichen Verständnis der Sachfrage begegnet ist. Der außerordentliche Zudrang von Aspiranten zu diesen Curien, welcher an vielen Orten die Errichtung von Parallelcurien notwendig machte, zeigt am besten, daß die neue Institution einem wirklichen Bedürfnisse entspricht. Indem ihre tüchtigen Verwaltungsbeamten herangebildet werden, welche geeignet erscheinen, die ihrer harrenden complicirten administrativen Aufgaben zur vollen Zufriedenheit des Staates, der Municipien und auch des großen Publicums zu lösen, wird eine der wesentlichsten Vorbedingungen der Verwaltungsreform erfüllt, welche ohne das entsprechende Beamtenmaterial niemals gehörig durchgeführt werden könnte. Auf einem anderen Gebiete hat die Verstaatlichungs-Aktion schon jetzt einen namhaften

Fortschritt gemacht: wir meinen die Verstaatlichung des Veterinärdienstes, von welcher nicht bloß der Aufschwung unserer Viehzucht, sondern auch die Lösung unseres Vieherports zu erwarten ist. Auch die übrigen aus der Initiative des Ackerbau-Ministers Daranyi hervorgegangenen Gesetze werden sich als erproblich bewähren. Die sociale Gesetzgebung ist um das Gesetz betreffend der Hilfsarbeiten der wirtschaftlichen Arbeiter und Dienstleute bereichert worden, welches sich als Palliativmittel gegen die Gefahren des Agrar-socialismus erweisen dürfte. Gewissermaßen von demselben Gesichtspunkte sind auch die Vorlagen über die Forstarbeiter, über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Producenten und ihrer Tabakgärtner, wie über die Feststellung der Rechtsverhältnisse zwischen den Besitzern und ihren Wirtschaftsbeamten zu würdigen. Wohl ist aus Anlaß der Schaffung dieser Gesetze der Vorwurf erhoben worden, es habe den Anschein, als sollte Alles in den Rahmen gewisser Normen gezwängt werden, allein dieser Vorwurf ist nicht begründet. Es ist von Vortheil, wenn die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und deren Angestellten genau umschrieben sind und die Regierung erweist beiden Parteien einen gleich guten Dienst, wenn sie für Beide gleich unparteiische und gerechte Normen aufstellt und dadurch die Ursachen der Lohnkämpfe auf ein möglichst geringes Maß reducirt.

Zu den heilamten Gesetzesentwürfen der jüngsten Session zählen wir schließlich auch die Aufhebung des Inseraten- und Kalenderstempels, deren Wirkung sich zwar bisher noch nicht in bemerkenswerther Weise fühlbar gemacht hat, welche aber mit der Zeit jedenfalls von wohlthätigen Folgen für die Erleichterung des allgemeinen Verkehrs und die Verbreitung von Kenntnissen unter der Masse des Volkes begleitet sein wird. Dagegen dürfte sich eine andere Vorlage des Finanzministers, nämlich die über die Effectenumsatzsteuer, kaum bewähren. Allerdings muß wahrheitsgetreu constatirt werden, daß Herr v. Lincacs von vornherein keine sanguinischen Hoffnungen in Betreff der Rentabilität dieser Steuer gehegt hat; wohl aber werden jene Herren, welche die Vorksteuer als Maßregelung des Capitals schon lange argirten, arg enttäuscht sein, wenn sie sehen werden, wie gering der Effectenumsatz an der Budapester Börse ist und wie wenig es sich lohnt, die Transaktionen an derselben zu besteuern. Ein Gesetz von zweifelhaftem Werthe hat auch der Handelsminister initiiert, indem er die auf das Sammeln von Bestellungen bezügliche Bestimmung des Gewerbegesetzes einer Modification unterwarf, durch welche sich ein großer Theil des hauptstädtischen Handelsstandes benachtheiligt fühlt. Diese zwei Gesetze wären also besser nicht geboren worden. — Es mag, indem wir nun auf den letzten und jüngsten Act unserer Gesetzgebung übergehen, constatirt werden, daß es recht angelehene Politiker gibt, welche die Inarticulation der Declaration des Erzherrzogs Franz Ferdinand für nicht unbedingt notwendig erachten. Gleichwohl haben die wichtigen staatsrechtlichen Erörterungen, durch welche die mit der Thronfolge zusammenhängenden Fragen geklärt wurden, zur Erhöhung des Ansehens des ungarischen Parlaments vor dem Auslande beigetragen, welches wieder einmal erfahren hat, daß wir genug politische Reife besitzen, um selbst so delicate Angelegenheiten in würdiger Weise zu behandeln und daß unser Reichstag von den constitutionellen Rechten der Nation den entsprechenden Gebrauch zu machen versteht, ohne die Rücksichten außer Acht zu lassen, welche er der Dynastie schuldet. —

Frägt man nun, nach diesem Rückblicke auf den abgelaufenen Abschnitt, worin die Agenden des Reichstages in der fünften Session bestehen werden, so sind wir mit der Antwort hierauf bald fertig. Zunächst werden noch drei an einen Termin gebundene Gesetze zu schaffen sein, nämlich die Provisionen über die Verlängerung der auf das Recrutencontingent bezüglichen Bestimmungen der Wehrgesetze und über die Erneuerung des finanziellen Uebereinkommens mit Kroatischen, sowie die Indemnität. Die Budgetdebatte wird wohl noch im Laufe dieses Monats beginnen, allein sie wird sich gewiß auch in den ersten Monate des Jahres 1901 hinüberziehen, zumal die Herren Landesväter diesmal mit

Rücksicht auf die im nächsten Jahre zu gewärtigenden Wahlen auch so manche Rede zum Fenster hinaus halten dürften. Außer dem Budget werden voraussichtlich nur einige Gelegenheitsreden von geringem Belange erledigt werden, doch dürfte diesen die vom Finanzminister schon im Laufe der nächsten Woche einzureichende Investitionsvorlage vorangehen. An größeren Reformen ist für die fünfte Session höchstens die Schaffung eines neuen Incompatibilitätsgesetzes zu erwarten. Die Aufgabe, ein solches auszuarbeiten, kommt zwar nicht der Regierung, sondern einem mit der Revision des bestehenden Incompatibilitätsgesetzes betrauten Special-Ausschusse zu, allein Ministerpräsident Széll hat im Laufe erklärt, darauf hinzuwirken zu wollen, daß ein solches Gesetz noch vor diesem Reichstage verhandelt werde und so darf man denn annehmen, es werde dem Lufte, welcher neuentens von ein paar obskuren Leuten lediglich behufs Veration der Abgeordneten mit unbedingten Anzeigen getrieben wird, in Halbe durch ein vernünftiges Gesetz so weit als möglich gesteuert werden. An die Verwaltungsreform und an die Steuerreform ist in diesem Cyclus nicht mehr zu denken; man kann eben in der letzten Session keine besonderen Leistungen von dem Abgeordnetenhaus fordern. Alle Anzeichen sprechen übrigens dafür, daß der Reichstag diesmal keines gewaltigen Todes sterben, sondern sich voll und ganz ausleben wird, bis seine Uhr vollständig abgelaufen ist.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 17. November.

Vom 15. d. wird aus Budapest berichtet: Der Präsident des Abgeordnetenhauses wird Samstag bei Schluß der Reichstags-session dem Hause einen Bericht über die wichtigeren Momente der abgelaufenen Session vorlegen. Während dieser Session, welche am 30. April l. z. begann und durch die dreimonatlichen Sommerferien unterbrochen wurde, hielt das Haus 44 Sitzungen. Seit Beginn der Session haben die einzelnen Mitglieder der Regierung 20 Gelegenheitsreden und 22 andere Vorlagen eingebracht; es langten 237 Repräsentationen und Petitionen ein. Drei Abgeordnetenmandate wurden während dieser Zeit durch Rücktritt, vier durch Todesfälle vacant; es wurden sechs neue Abgeordnete gewählt.

Nach amtlicher Feststellung hat sich der in der Abendausgabe des „Berliner Tageblatt“ vom 14. d. M. gemeldete Ueberfall deutscher Soldaten durch eine englische Patrouille folgendermaßen zugetragen: In einem Theebau hatten zwei Soldaten der in Shanghai befindlichen deutschen Truppen einen Streit mit dem Wirthe und wurden verhaftet. Auf der Polizei kam es zu Thätlichkeiten. Der Polizeiwachmeister schloß einem Soldaten eine Kugel durch die Schulter; auch der zweite Soldat soll schwer verletzt sein. Die Veranlassung zu dem ganzen Vorfall ist anscheinend durch die deutschen Soldaten gegeben worden, doch hat die Polizei ihre Befugnisse zweifellos überschritten. Die englischen Behörden zeigen bei Erledigung der Angelegenheit das größte Entgegenkommen. Der Polizeiwachmeister wurde vom Dienste suspendirt und wird nicht wieder angestellt. Das englische Gericht, welches die Anklage erhebt, hat 2000 Dollars Caution verlangt, bis festgestellt, daß der Soldat außer Lebensgefahr ist. Letztere ist nach Erklärung des Arztes zur Zeit bei keinem der beiden Verwundeten vorhanden.

Der „Matin“ veröffentlicht ein Interview, das er mittelfst Dolmetsch mit dem chinesischen Gesandten in Paris hatte, der ihm bezüglich der veröffentlichten Friedensbedingungen abschließend erklärte: Das Alles sind Worte, wenn will man Bedingungen auferlegen? Die Allirten stehen keiner verantwortlichen Macht gegenüber. Der angebliche Vollmächtigste Li-Hung-Tschang und dessen Collegen stellen sich als pure diplomatische Fiction dar; sie können nichts thun, als Hänke

Feuilleton.

Waldschmetterling.

Erzählung von B. Waldow.

(13. Fortsetzung.)

Salsfeld wandte sich mit unwilliger Bewegung ab, um jedoch im nächsten Augenblick Thalberg's Stimme dicht an seinem Ohr zu hören: „In Deine Familiensprache übersezt, heißt dieses Mirdenrückentehren ohne Zweifel: Hebe Dich weg von mir, leichtsinniger Geißel! Du bist mir widerlich! Ich thue Dir jedoch hiermit zu Mund und Wissen, daß ich nicht die geringste Lust verspüre, schon jetzt das Feld zu räumen, um so weniger, als Fesler's Tochter eben jetzt an Deines Thrones Stufen eilt, um Dir den schuldigen Tribut der Dankbarkeit zu zollen, welchen feierlichen Act ich keineswegs veräumen will.“

In der That fühlte Salsfeld in dem nächsten Augenblick zwei kleine, weiche Hände sich um seine Rechte schließen und innige Dankesworte aus Margarethens Munde gleich einer zauberischen Melodie sein Ohr berühren. Dabei schaute sie mit thränenfeuchten Augen zu ihm auf, so unaussprechlich lieb, daß es des starken Mannes Herz erbeben machte und er unwillkürlich fester die ihm willig überlassenen Hände presste.

Mit sichtlichem Vergnügen hing Thalberg's Blick inzwischen an den Beiden, die, seine Gegenwart anscheinend ganz vergessend, nur Sinn für das ergebliche Thema ihrer ersten Unterredung hatten.

„Ich habe nichts gethan, als meine Pflicht“, wehrte Salsfeld Margarethens Dankesworte ab, „und erweisen Sie mir damit, daß sie gleichwohl mir über Zeit und Raum hinaus in Ihrer Erinnerung ein Plätzchen wahren wollen, eine Gunst, auf die ich kaum gehofft. Erleichtert es doch immerhin das Scheiden, wenn man hoffen darf, daß hinter Einem nicht sofort die Brücken abgebrochen werden.“

„D gehen Sie sobald nicht fort, Herr Doctor! Ich bitte Sie darum.“

„Na, das ist stark!“ mischte sich jetzt Thalberg ein.

„Wir sagten Sie vorher, daß ich in Gottes Namen, sobald es mir beliebt, meine Straße ziehen könne, und Den da nöthigen Sie zum Weichen! Aber so ist's in dieser argen Welt — Undant ist ihr Lohn.“

Margarethens Auge suchte verwirrt den Boden, indessen Salsfeld dem ihm fast entgegenstehenden Freunde einen verwehenden Blick zukommen ließ und dann in Tone stiller Resignation zu Margarethe sagte: „Leider sehe ich mich genöthigt, dieses Haus, in welchem ich so glücklich war, noch heute zu verlassen.“

Margarethe schrak heftig zusammen.

„So sprach Herr Thalberg doch die Wahrheit?“ kam es kaum hörbar über ihre Lippen. Doch ihre Verwirrung dann gewaltsam niederkämpfend, bestete sie den Blick mit ängstlicher Spannung auf Salsfeld's Züge.

„Wußt es denn wirklich sein, daß Sie noch heute scheiden?“ fragte sie bebend.

Salsfeld nickte. „Es muß sein“, sagte er dumpf.

„Dann freilich darf ich Sie nicht halten“, klang es in gleichem Tone zurück, indes die Sprecherin in schlecht verhehlter Trauer ihre Wimpern senkte, durch die sich ein paar große, heiße Tropfen stahlen.

Fassunglos, wie Hülfe suchend, blickte Salsfeld auf den Freund, der, mit pfiffiger Miene näher tretend, in komisch schnollender Weise sagte: „Gisbär Du! Der Thränen, die Deines projectirten Abschieds wegen schon geopfert worden sind, theils heimlich und theils sichtbarlich, sind eine ungezählte Zahl. An Dir nun ist es, zu versuchen mit Allem, was Du bieten kannst, den Werth der nassen Diamanten aufzuwiegen. Ich zweifle nicht, daß Dir's gelingt, Du Glückspilz! Um mich ist noch kein Auge naß geworden, und daher gehe ich jetzt, vor Kerger meine Kehle anzuseuchen, die nach einem Glase Rothwein lechzt. Gute Unterhaltung unterdeß!“

Mit wenigen Sätzen war er zur Thür hinaus.

Verständnislos hatte Salsfeld den Worten Thalberg's anfangs zugehört; mit einem Mal jedoch war eine frohe Ahnung in ihm aufgedämmert, wie er des Freundes Rede zu verstehen habe, und das Gefühl des Glückes, das wie ein Blitz durch seine Seele ging, gab sich sofort in seinem eben noch so ernsten Antlit kund.

Ob er in Wirklichkeit an Das, was Thalberg angedeutet, glauben durfte? War Letzterer in Wahrheit nicht der Glückliche, für den er ihn gehalten? Galten Margarethens Thränen wirklich ihm allein? Und wie schon oft, so kämpfte auch in diesem Augenblicke das seltsame Entzücken mit bitterem Zweifel um die Oberhand.

Es war müssig geworden im Gemach.

In sichtlich Verwirrung standen sich die beiden Menschen gegenüber; fast schien es, als wagten sie es kaum, zu atmen.

„Schaffe Dir Gewißheit!“ rief in Salsfeld's Innern, trotzdem heftete er nur halb verstoßen einen Blick auf Margarethe, zwischen deren Wimpern noch immer einzelne Tropfen auf die verschlingenen Hände niederrannen.

Da endlich raffte er seinen Muth zusammen und niederbeugend bemächtigte er sich ihrer schlanken Finger, um die darauf gefallenen Thränen fortzuküßen.

„Wünschen Sie in Wahrheit meine Nähe?“ fragte er unlagbar weich.

„Was nützt es denn, wenn Sie uns doch verlassen müssen, und dies zweifelhaft nicht einmal ungern thun“, kam es im Tone kindlichen Vorwurfs über Margarethens Lippen.

„Sie irren, Fräulein Margarethe. Mir fällt das Scheiden unbeschreiblich schwer, und liegt's in ihrer Macht, mich hier, wie es mein Herzenswunsch, noch länger festzuhalten.“

„In meiner Macht?“ Unter Thränen lächelnd blickte sie zu ihm auf.

„D, wenn das wirklich ist, Herr Doctor, dann wiederhole ich meine Bitte dringender noch, als vorher und gelobe obendrein, in Zukunft eine noch viel aufmerksamere, dankbarere Schülerin zu sein, als wie bisher.“

(Schluß folgt.)

slagen. billige treten. sen in

führe

Carreno.

rfabrik

st, Prag.

e. Be-

11

ichnet.

3-10

ugung

ik

aar!

en, I.

nen

für

Göpel-

fbetrieb,

ke

üblen,

schneider,

abtrieb,

inbar,

schinen

(750) 5-10

merwerke,

Arbeiter.

usstellungen.

spinnen und listig die Verhandlungen hinstrecken, um Zeit zu gewinnen und womöglich ihren Kopf zu retten. Denn, sind sie widerständig, so setzen sie sich Repressalien der Mächte aus, und sind sie nachgiebig, so sind sie Zeugen des Kaisers ihres traurigen Voles gewiß. Selbst die endliche Signatur des Friedensvertrages wäre eine offizielle Lüge und kein Resultat lediglich, den Kaiser mehr oder minder lang dem unheilvollen Einflusse der Kaiserin zu entziehen und von diesem zu befreien. Im Augenblicke, wo der wegen seiner Reformversuche entthronte Kaiser frei und majestätisch würde, fänden die europäischen Mächte ihren loyalsten Mitarbeiter und ihre sicherste Garantie.

„Standards“ schreibt: Sowohl aus persönlichen Motiven, als auch aus politischen Gründen wünschen wir dem Kaiser von Rußland eine rasche Genesung. Unsere Zeit ist sehr ernst. Rußland nimmt eine Ausnahmestellung gegenüber China ein, welches gegenwärtig dem Gegenstand großer Sorge für die Mächte der ganzen civilisirten Welt bildet. Es würde ein großes Unglück sein, wenn der Einfluß des Kaisers Nicolaus II., wenn auch nur durch eine zeitweilige Krankheit, ausgeschlossen würde.

Anlässlich der Eröffnung des Liberalen-Clubs in Dunde hielt Campbell-Banner mann eine Rede, in welcher er erklärte, er glaube, Lord Salisbury habe im Bezug auf seine Nachfolger im Ministerium das Aeußere die beste Wahl getroffen, die er treffen konnte. Die Liberalen seien hinsichtlich der inneren Politik, und die Mehrzahl von ihnen auch hinsichtlich der Reichspolitik einig. Die Gründe des vor vier Jahren erfolgten Rücktritts Lord Rosebery's vom politischen Leben habe Niemand begriffen, doch sehen ihm die Thüren offen. Sein Wiedereintritt in's politische Leben würde von sämtlichen Liberalen mit Freude begrüßt werden. Lord Rosebery würde jedoch nur an die Spitze einer vollständig geeigneten liberalen Partei treten.

„Etolle Belge“ zufolge sucht die Regierung den Aufenthalt Krüger's in Belgien mit allen Mitteln zu verhindern; sie droht offen mit der Ausweisung des Präsidenten, falls dessen Anwesenheit anfechtliche Kundgebungen veranlassen sollte.

General Boyes ist mit einem Convoi aus Lady Smith in Standerton eingetroffen. Der Convoi wurde auf dem ganzen Wege von Boeren belästigt. Der Verlust beträgt drei Tode und sieben Verwundete. Am 13. d. wurden 65 Frauen und Kinder von hier nach Natal gelandt. Die Colonne des Obersten Dewicke-Copley, die südlich von Baal operirt, landete fünf Boerenfamilien, 3000 Stück Rinder und Schafe, 350 Pferde und fünf Wagenladungen hieher.

Eine Abtheilung der kürzlich in Kimberley neu formirten Polizeitruppe wurde von den Boeren 15 Meilen von Bryburg überfallen. Sie wurde von 60 Polizei-Freiwilligen befreit. Sieben Boeren wurden getödtet, der Feldcornet Duplessis wurde verwundet und gefangen genommen. Die Engländer verloren drei Mann. Die Boeren schossen sechzig Pferde nieder.

Stimmen aus dem Publicum.

Einladung

zu der Dienstag den 20. November 1900, Abends 6 Uhr, im Communitäts-Sitzungs-Saale auf dem städtischen Rathhause stattfindenden diesjährigen allgemeinen Versammlung der ausübenden Mitglieder des Hermannstädter Gesangsvereines.

Verhandlungs-Gegenstände: 1. Bericht über das abgelaufene 24. Vereinsjahr 1899/1900. 2. Jahresrechnung pro 1899/1900. 3. Festsetzung der Mitgliederbeiträge und sonstigen Gebühren pro 1900/1. 4. Vorschlag pro 1900/1. 5. Anträge des Ausschusses und der Mitglieder. Der Aussch. u. s.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 17. November.

— (Ernennungen.) Der k. ung. Finanzminister hat den Dozenten Finanzsecretärs-Adjuncten Josef Nagy in endgültiger Eigenschaft zum Finanzsecretär, den k. Official-Aspiranten Emil Rickmann zum Ingenieur-Mittlersten im Bezirke des Zalatnaer Oberbergamtes ernannt.

— (Versetzung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Lehrerin Clara Giffi von der Mezö-Uvadiaer zur Mohaer Staats-Elementarschule versetzt.

— (Sächsishe Universität.) Obergespan und Comes der Sachen Gustav Thalmann hat den vorbereitenden Ausschuss für den 5. d. die General-Versammlung der sächsischen Universität und der sächsischen Siebenbürger für den 10. December l. J. einberufen.

— (Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Friedrich Scherer, Tuchfabrikant, ev. A. B., und Helene Louise Conrad, Staatschul-Lehrerin, ev. A. B. — Paul Amberus, Malermeister, gr.-or., und Anna Muntean (Großschweuern), gr.-or. — Arpad Komlozy, k. ung. Honv.-Feldwebel, gr.-or., und Anna Szallaj (Eisabethstadt), röm.-kath. — Michael Szabo (Doboz), ev.-ref., und Elise Kis (Doboz), ev.-ref.

— (Aus der Theater-Kanzlei.) Morgen Sonntag den 18. d. gelangt als Nachmittags-Vorstellung die hübsche Millicer'sche Operette „Der Viceadmiral“ zur Aufführung. Abends wird der populäre „Obersteiger“ mit den Damen Groß, Maffary, Swoboda und den Herren Dietrich, Clement, Fischer, Martini, Redl zur Aufführung gebracht.

Montag den 19. d. findet eine Wiederholung des unverwundlichen „Rigenerbaron“ mit Herrn Dietrich in der Titelrolle statt. — (Hermannstädter Radfahrer-Verein Die Falken.) Sonntag den 18. d. Vereinsfahrt in den Jungen Wald. — Abfahrt 2 Uhr Nachmittags von der Jahrbahn.

— (Wohlthätigkeits-Concert.) Der „Verein für Christbekehrung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ veranstaltet Sonntag den 18. d. M. im großen Saale des Gesellschaftshauses sein diesjähriges Wohlthätigkeits-Concert, zu dem die Einladungen an die Mitglieder und Gönner des Vereins ergangen sind; Alle, die aus Versehen keine Einladung erhalten haben, werden auf diesem Wege höflich eingeladen. — Nach Schluß der Vorträge „Tanzkränzchen“. — Cassa-Eröffnung 6 Uhr, Beginn der 4 Kr., Eintritt 3 Person 1 Kr. an der Abendcassa. Karten sind im Vorverkauf beim Vereins-Cassier, Kaufmann M. Daniel, Großer-Ring, Archidiecan-Buchhandlung, Fleischerstraße 45, Kaufmann W. Wazek, Burgerstraße, und M. Schimelpfenning, Elisabethstraße 64, zu 80 H. zu haben. Tanzmädchen (für Herren) zu 1 Kr. nur an der Abendcassa. — Ueberzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittirt.

— (Occasion.) Die auf unverkaufte Looje entfallenen Treffer der romanischen Nischen-Lotterie (Gold- und Silbergegenstände im Werthe von 10—500 Kr.) werden tief unter dem Einkaufspreise zum Verkauf gebracht. Diese Gegenstände können Sonntag am 18. November zwischen 3 und 5 Uhr im Bureau des romanischen Literatur-Vereines (Mühlgasse 8, Parterre, links) besichtigt werden.

— (Winter-Vorlesungen.) Wir bringen zur vorläufigen Kenntniß, daß für die Samstag vom 1. December l. J. bis 5. Januar 1901 eine Reihe von Vorlesungen über „Geschichte des 19. Jahrhunderts“ geplant ist. Vorlesen werden die Herren: Professors-Candidat Fr. Kepp, Redacteur Emil Neugeboren, Professor Doctor Richard Schuller (Schäßburg), Advocat Dr. Rudolf Schuller und Stadtprediger August Schuster. Nähere Mittheilungen werden noch gemacht werden.

— (Kampf zwischen Gendarmen und Bauern.) Aus Lugos wird geschrieben: Vor einigen Tagen wurde in der nächst Rußfabanya gelegenen Gemeinde Vasklova das Kirchweihfest gefeiert. Aus diesem Anlasse erschien im Orte eine aus zwei Mann bestehende Gendarmerie-Patrouille zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Eine Weile ging alles in größter Ruhe vor sich, bis es zum Tanz kam bei dem die jungen Burichen in Streit gerieten. Die Gendarmen bemühten sich, die Zwistigkeiten auf gütlichem Wege beizulegen, wurden aber zum Danke dafür von den betrübnen Burichen auf das gräßlichste injulirt. Einer der Buriche schleuderte einem Gendarm einen Stein an den Kopf, so daß der Gendarm blutüberströmt zusammenbrach. Dies war das Signal zu einem förmlichen Bombardement auf den zweiten Gendarmen, der nun in die Menge schoß. Erst als drei von den Angreifern in die Brust getroffen zu Boden sanken, kühlte sich die Kampflust der Tumultuanten ab, worauf sie sich eiligst nachhause begaben. Der schwerverwundete Gendarm wurde in's Gemeindehaus gebracht; zwei junge Leute waren bald darauf gestorben. In der Nacht ging nach Vasklova aus Karanabes eine größere Gendarmerie-Abtheilung ab, welche die Unterjuchung einleitete.

— (Unfälle.) In Gecezfalva, einer Gemeinde des Gömörer Comitats, ereignete sich am 14. d. ein großer Unglücksfall. Im dortigen Bergwerke fand nach einer Sprengung eine größere Erdbarustung statt. Die zur Zeit der Katastrophe beschäftigten Arbeiter Josef Grenciter, Johann Maratay, Andreas und Johann Kolesar wurden von den Erdmassen begraben. Die drei Erstgenannten blieben todt, bloß Johann Kolesar konnte gerettet werden. Die Bergbaupolizei hat die Unterjuchung eingeleitet. — In der Ortschaft Hapuzos trug sich ein tragischer Fall zu. Der dortige Waldheger Andreas Kulcsy kehrte am 12. d. aus dem Walde heim und stellte sein geladenes Gewehr in die Zimmerecke. Nach dem Abendessen pußte er das Gewehr. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Projectil traf den Bruder, der ihm gegenüber stand und todt zusammenbrach. Der Waldheger richtete in seiner Verzweiflung das Gewehr gegen sich und brachte sich eine schwere Verletzung bei. — Zu der Eisenbahn-Katastrophe auf der französischen Südbahn wird aus Bayonne berichtet: Im Augenblicke des Eisenbahnunfalles befanden sich die meisten Reisenden im Restaurationswagen. Die Locomotive rollte den Bahndamm hinab und fuhr noch 200 Meter auf das Feld hinaus. Unter den agnosicirten Leichen befindet sich auch jene des Gesandten der Republik Peru in Paris, Herzog v. Canavaro. Die Leichname sind scheckförmig verfaulen. Mehrere Verwundete wurden in das benachbarte Geföste gebracht, die andern nach Tag transportirt. 13 Leichen wurden bereits nach Tag geschafft. Man befürchtet indeß, daß noch fünf oder sechs Personen unter den Waggons begraben liegen.

— (Ein Kinderräuber.) Aus Warjany wird berichtet: Vorige Woche ließ sich hier eine Afrobatentruppe nieder. Eigentlich bestand diese nur aus dem Leiter Eduard Wölfer, seiner Frau und acht Kindern. Da sich die Bevölkerung um die Komödianten nur wenig kümmerte, hatte die Gesellschaft wenig zu besien. Noch schlechter erging es aber den armen Kindern, die nichts zu essen, dafür aber umso mehr Schläge bekamen. Der älteste der Knaben, der zwölfjährige Toni Rozser, ließ, um der rohen Behandlung Wölfer's zu entriemen, fortging zum Gemeindevorsteher und erzählte dort geradzue haarsträubende Dinge. Er selbst, wie auch seine Kameraden seien von Wölfer, der einen regelrechten Kinderhandel betriebe, gestohlen worden. Er stehle die Kinder in kleinen Ortschaften, gewöhnlich zur Marktzeit, richte sie zu Kraftkünstlern ab und verkaufe sie dann an andere Gesellschaften. Die Gendarmerie unterzog Wölfer und die anderen Kinder sofort einem Verhör, das die Angaben Rozser's bestätigte. Wölfer und seine Frau wurden in Folge dessen in Gewahrsam genommen, die Kinder aber bleiben bis zur Erntung ihrer Eltern bei der Gemeindevorstellung.

— (Verschiedenes.) Wie aus Edeburg berichtet wird, sind dort 125 Schüler der Honv.-Oberrealschule in Folge Genußes von Wasser aus der Wasserleitung erkrankt. Das Wasser wurde behufs bakteriologischer Untersuchung nach Wien geschickt. — Man schreibt aus Leutschau: In Oberangarn wird seit längerer Zeit nach einer Falschmünzgerbande geforscht, die hauptsächlich Kronenalfdicke in Umlauf brachte. Am 14. d. wurde nun ein Mitglied dieser Bande in der Person des nach Galizien zurückgekehrten Arbeiters Joseph Sova auf der Eisenbahnstation Orlo in dem Momente festgenommen, als er seine Reize nach Giczkin (Galizien) antreten wollte. Thatsächlich fand man bei der an ihm vorgenommenen Leibesvisitation mehrere Falsificate von Kronen und Nickelgeld. Sova gibt an, durch Zufall zu diesem Gelde gekommen zu sein. Ueber seine Complicen verweigert er jede Auskunft. Die weitere Untersuchung wird streng fortgesetzt. — Seit acht Tagen steht jede Nachricht über den Verbleib des deutschen Dampfers „Pobieltski“, der am 8. November von Shanghai nach Hongkong abging. Der „Seeadel“ wurde zur Aufsuchung des vermißten Dampfers ausgeschied. — Auf Grund des Grafen Alexieff, Oberkammerherr des russischen Hofes, fand am letzten Dienstag in der Kirche zu Saint-Leonhard, 20 Kilometer von Limoges, eine merkwürdige Feier statt. Außer andern geschichtlichen Merkwürdigkeiten enthält diese Kirche einen Riegel, der sich in der ganzen Gegend eines besonderen Rufes erfreut. Eheleute, deren Bund nicht vom Himmel geeignet worden, haben unbeschränktes Vertrauen zu dem Metallstück. Sie kommen in die Kapelle des heiligen Leonhard, berühren den Riegel und halten eine neuntägige Andacht am Grabmal des Heiligen. Am letzten Dienstag nun, dem Festtage des heiligen Leonhard, hat die Geistlichkeit der Pfarrei eine neuntägige Andacht für die Kaiserin von Rußland begonnen, die sehr inbrünstig wüthet, Mutter eines Sohnes zu werden. Pariser Blätter fügen dieser Mittheilung hinzu: „Wäge der heilige Leonhard Ihrer Majestät der Kaiserin aller Reußen gnädig sein.“

— (Die Ehre der Mutter.) Aus Raab wird vom 15. d. folgender aufregende Vorfall berichtet: Vorgestern um 9 Uhr Abends feuerte der Schüler der VII. Gymnasialklasse Ambrosius Willanyi auf den Gsanacher Deconomen Franz Jungi drei Revolverkugeln ab und stellte sich dann der Polizei. Willanyi war vor einigen Jahren mit seiner verwitweten Mutter, die eine kleine Pension bezieht und derzeit Leiterin der Schneidewerkstätte einer Raaber Modehandlung ist, aus Gsanak nach Raab übersiedelt. Wie der Sohn erzählt, hatte Jungi seine Mutter verführt und mit ihr dann längere Zeit in wilder Ehe gelebt. Nach langem Drängen war es ihm (dem Sohne) gelungen, die Mutter zur Lösung des Verhältnisses und zur Ueberlieferung nach Raab zu bewegen. Jungi folgte jedoch der Frau auch nach Raab, was die Erbitterung des Sohnes, der sich des Verhältnisses seiner Mutter schämte, nur noch mehr steigerte. Es kam zu häufigen und heftigen Austritten zwischen Mutter und Sohn. Vorgestern Abends wies Willanyi dem Liebhaber seiner Mutter endlich die Thür, Jungi nahm aber die Sache nicht ernst und wollte nicht gehen. Da riß Willanyi einen Revolver aus der Tasche und schoß dreimal auf Jungi. Alle drei Schüsse trafen. Der Zustand des Verwundeten ist ein kritischer.

— (Ein Beitrag zur Geschichte der lex Heinze) wurde beim Festmahl des Goethe-Bundes in Weimar am 11. d. von dem württembergischen Rechtsanwalt Dr. Esch mitgetheilt. Ein Schuhmann entdeckt in dem Schaufenster eines Kunsthandlers Lucas Cranach's „Adam und Eva“ und erucht ihn, dieses unzüchtige Bild zu entfernen. Der Kunsthändler weigert sich dessen, sagt, daß es sich um ein classisches Werk handle und gibt anheim, die vorgelegte Behörde zu befragen. Das geschieht, und der hohe Vorgesetzte entscheidet: „Ach was, Cranach, Adam und Eva, es ist halt a Schwemerei!“ Und das Bild mußte entfernt werden. Bald darauf stehen in demselben Schaufenster zwei sehr nackte, sehr moderne Nixen, die eine grau, die andere grün, beide ohne künstlerischen Werth. Weder betrachtete der Schuhmann die Bilder, wieder geht er zum Vorgelegten, und es erfolgt die salomonische Entscheidung: „Nixen? Dann ist es classisch! Classisches kann im Fenster bleiben.“

— (Der p. t. Damenwelt) theilen wir höflichst mit, daß nur moderne Stoffe, nicht geringe ausgemerkte Waaren, sondern die Mustercollecion von Stoffen feinsten Qualität, welche die englischen und französischen Neuigkeiten der letzten Mode enthält, wie z. B. Homepun, Taylor-Mode, Mailasse u. von der Firma Weiner Matyas, Budapest, VI., Andrássy-ut 3, gratis und franco versendet wird.

— (Kunst-Mittheilungen.) Aus dem Nachlaß Heinrich Heine's hat Prof. Dr. Hans Meyer, Chef des Bibliographischen Instituts in Leipzig, eine große Anzahl von Manuscripten und Briefen zu wissenschaftlicher Verwertung käuflich erworben. Das wertvollste Stück der Sammlung bildet die älteste Handschrift des „Atta Troll“, dazu kommen gegen 100 Seiten Gedichte, große Bruchstücke des „Rabbi von Bacharach“, der „Geständnisse“, der „Harzreise“, des „Faulst“, der „Romantischen Schule“, der „Lutetia“ u. s. w., im Ganzen gegen 1500 Seiten von Heine's Hand und außerdem 1000 Seiten von Schreiberhand, aber mit des Dichters eigenhändigen Correcturen. Für die Erkenntniß von Heine's Leben ist viel Wichtiges aus den an ihn gerichteten Briefen zu entnehmen, die gegen 1000 Nummern betragen.

— Die vom Fürsten Chigi verkaufte Madonna mit Kind von Sandro Boticeili befindet sich in der Galerie der Hofstern Willonarin Gorbner. — Leoncavallo kündigt, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, an, daß er nach einem förmlichen Abkommen mit Massenot demnach Jola's „La faute de l'abbé Mouret“ in Musik setzen wird. Gleichzeitig verpricht er, in Kürze mehrere andere Opern freizustellen, darunter „Savonarola“ und „Cesare Borgia“ als zweiten und dritten Theil der Trilogie, die mit den „Medici“ begonnen hat. — Marie Renard, die seit einigen Monaten aus dem Verbanne der Wiener Hofoper getretene Kammerängerin, wird sich am 21. November in Budapest mit dem Grafen Rudolf Kinisky vermaählen. Der Bräutigam der Künstlerin ist der Bruder des Grafen Eugen Kinisky, des Gatten der Alfa Balmau. Die künftige Frau Gräfin Kinisky tritt, so wie es bei der Gräfin Kinisky-Balmau der Fall ist, in verwandtschaftliche Beziehungen zur Gemahlin des österreichischen Thronfolgers.

— (Das Alibi-Tagebuch.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht folgende Aufzeichnungen aus dem „Tagebuch eines Angsthlichen:

„Seit ich die Verhandlungen im Hilsner-Proceße lese, führe ich ein Tagebuch. Man kann nicht wissen, in welche gefährliche Situation man einmal kommen kann. Dann heißt es: „Wo waren Sie vor zwei Jahren am 11 Uhr Vormittags? Was haben Sie am zwölften Sonntag des verfloffenen Jahres um 3/4 Uhr Nachmittags gemacht? Können Sie nachweisen, daß Sie am 13. Februar 1899 wirklich um 3 Uhr Früh schon im Bette lagen“ u. s. w. Dabei besitze ich ein schlechtes Gedächtniß. Habe mich darum entschlossen, nunmehr genau Buch darüber zu führen, was ich Nachts und Tags über thue. Ich bin jetzt auch ein Sammler geworden: ein Sammler von Alibi-Bewerten. Wir soll man nichts anhaben können, wenn ich einmal in eine unangenehme Gerichtsaffäre verwickelt werde.“

„Seit ich mein Alibi-Tagebuch führe, habe ich ein so wohlthätiges Gefühl, wie Einer, der Geld in der Sparcasse hat. Gott gebe, daß ich's nie brauche. Aber wie leicht kann Unjereins in eine Lage kommen, wo der Staatsanwalt von Einem sagt: „Meine Herren! Gegenüber dem harmlosen Gesicht des Angeklagten, gegenüber seinen fortwährenden Unschuldsbetheuerungen, gegenüber seinen guten Leumundnoten und dem mäßigenden Indicienbeweis habe ich nur eine, aber, wie ich glaube, eine entscheidende Bemerkung zu machen. Meine Herren, der Vorname dieses Mannes ist: Jidior.““

Die Marinka, unser Dienstmädel, hat heute Rajenbluten gehabt. Die Fanny vom dritten Stock hat's gesehen. — Der Himmel wende alles Unheil von mir und meiner armen Familie!

Heute ist mir etwas Schreckliches passiert. Ich fahre vom Ring nach Hanie. Wie ich aus dem Tramwaywagen aussteige, ist sie weg, spurlos verschwunden. Ich suche in allen Taschen, ich leuchte mit Hundhölsen auf den Boden, nichts da, verloren! Meine Tramwaykarte nämlich der Alibi-Beweis. Ich stürzte angstlich die Straße hinauf. Wenn Marinka nur heute nichts passiert ist, wo ich meinen Alibi-Beweis nicht habe! Meinen schönen Alibi-Beweis mit der genau markirten Stunde. An meiner Thüre klebt ein Zettel mit der Aufschrift: „Ich bin ich im Wackelstuch.“ Ja dort finde ich sie, sie lebt, sie lebt! Ich schenke ihr eine Krone, und da sie mich erkaunt anfieht, sage ich ihr freudig: „Weiß Sie leben!“ Für einen consequent-n Mann dürfte sie mich jetzt nicht halten, denn erst gestern habe ich ihr gesagt: „Sie wissen auch nicht, wozu Sie auf der Welt sind!“

Das dritte Krügel hätte ich gestern Abends nicht trinken sollen! In der Nacht, war mir sehr schlecht, und in der Früh packte mir meine Frau Gocolade ein, die ich fleißig essen sollte. Es hat aber nichts genügt: für die Zeit von 10 Uhr bis, von 3 Uhr 5 Minuten, von 11 Uhr 30 Minuten bis 11 Uhr 37 Minuten, von 3 Uhr bis 3 Uhr 4 Minuten und von 4 Uhr 20 Minuten bis 4 Uhr 26 Minuten wird es mir feinerzeit schwer sein, einen Alibi-Beweis zu erbringen. Man kann sich doch nicht überall einen Freund mitnehmen!

— (Ein nützliches und zweckmäßiges Product) erlände Julius Dobó und bringt selbes jetzt unter dem Namen „Durator“ (geschlich geschützt) in Verkehr. Mit „Durator“ beschritten, wird nämlich die Schuhsohle fünfmal so haltbar und wasserdicht. (Siehe heutige Zuzer.)

— (Eine picante Nachricht) will der Pariser „Rapport“ schon vor einigen Tagen von einem kräftigen Knäblein entbunden worden sein, aber die Geburt des „Thronerben“ werde noch geheim gehalten weil die romantische Ehe der Königin mit dem König erst vier Monate bestete. Die Königin soll übrigens von festigem Königstheiber ergriffen worden sein. — Dem gegenüber wird der „Pol. Corr.“ aus Warschau gemeldet, daß sich die Königin des besten Wohlseins erfreut und täglich Deputationen und andere Besuche empfängt.

— (Eine hübsche Pflanze) ist die Eutada tussiens, deren lateinischer Name schon ihre Hustenreinigung angibt. Die festliche Pflanze gedeiht am besten im tropischen Klima, kommt aber auch auf anderen Böden gut fort, vorausgesetzt, daß sie genügend Regen erhält und Staub nicht belästigt wird. Der Staub dringt nämlich in ihre Poren im Inneren der Pflanze entwickeln sich durch den Staub Gase, welche

die Pflanz...  
Lusten ei...  
dieses Guf...  
hält. W...  
Pflanze, g...  
merkwürdig...  
bekommt, u...

Correspond...  
Vielfache...  
Zweck nur...  
l. Johann...  
Apparat, u...  
stellt, und...  
gleich gut...  
Katalog d...

jammt klei...  
mannschaft...  
Selbsttrag...  
Verloren...  
Ballmann...  
ein Derna...  
Saggasse...

Welt...  
streben des...  
gegenbring...  
veranstalte...  
auf das le...  
sondern es...  
Sitzreihen...  
und an der...  
selbst war...  
Ja uernig...  
und geschm...  
würdigen...  
applaudirte...  
Richard W...

Einen...  
„Stefania“...  
den Fräule...  
richtiger ge...  
Werke emp...  
und angene...  
Sängerinen...  
früheren...  
festigen. L...  
und wieder...  
richtiger An...

Herr...  
in Cis-mel...  
des musikal...  
allen Anfor...  
ist ein nach...  
was er gibt...  
Empfindung...  
große Ruhe...  
und die w...  
gern zuführt...

Als...  
für Streich...  
Das...  
Jahrzehnten...  
starker und...  
Jahrhundert...  
dem zuletzt...  
Zustand der...  
gefolgt ist...  
und mehr...  
und Scand...  
namentlich...  
Interesse zu...  
sie doch nie...  
Wölfer über...  
ein volkstüm...  
Musik einer...  
Seite ihres...  
das äußere...  
Bewunderun...  
der meiste...  
Der Beifall...  
dem Compos...  
Dochster.

Einen...  
kennen gab...  
bekanntlich...

evangelischen...  
Baron B...  
Kirchenfonde...  
geschickenen...  
1901 bis

1. We...
2. We...
3. We...
4. We...
5. We...
6. We...
7. We...
8. We...
9. We...
10. We...
11. We...
12. We...
13. We...
14. We...
15. We...



Sz. 1094/1900.

[950] 1-1

Arverési hrdetményi kivonat.

A szerdahelyi kir. járásbírósg mint telek-könyvi hatóság közhírré teszi, hogy nagyszabeni „Albina“ takaré- és hitelintézet végrehajtónak Mutz Juon nagyludosi lakós végrehajtást szenvedő elleni 219. Kor. 84 fill. tőkekövetelés és járuléka iránti végrehajtási ügyében a szerdahelyi kir. járásbírósg területén levő, Nagy-Ludos községi 166. sz. tjkvben foglalt A. f. 338, 339, 1206, 1207, 1730, 1767, 2141/1, 2136, 4645, 4673/2, 5060, 5061, 6734, 6735, 7202, 7707/2, 7987, 7988, 8143, 8232, 8255, 8256, 8407, 8871, 8918, 9038, 9140, 9221/2, 10378/2, 11087/2. hr. sz. alatti ingatlanokból végrehajtást szenvedőt megillető felerész illetményére az árverést 1260 Korona ezenel megállapított kikéltási árban elrendelte, és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1900. évi december hó 3-ik napján, délelött 10 órakor, Nagy-Ludos községében a község házánál megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikéltási áról is el fognak adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át készpénzben vagy az 1881. LX. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. a. kelt igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadék-képes értékpapírban a kikéltött kezéhez letenni, avagy az 1881. LX. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni. Szerdahelyt, 1900. évi április hó 4-én.

A kir. járásbírósg mint telek-könyvi hatóság. Végb József, kir. járásbíró.

Difene Stelle.

In der Kanzlei des Gefertigten findet ein jüngerer strebsamer Concipient, eventuell ein der ungarischen Sprache vollkommen mächtiger Kanclist, der fehlerlos auf Dicitat schreiben kann, sofort Verwendung.

Dr. Karl Hann v. Hanneheim, Advocat, Hermannstadt, Spörergasse 22.

Ein Parterre-Haus in der Oberstadt,

Sonnenseite, in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes. [691] 13

Ein Specerei-Geschäft in Hermannstadt

mit fünf Lizenzen ist wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Hierzu erforderlich zur baaren Ausbezahlung 6500 Kronen.

Die Adresse sagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes. [947] 1-5

Wohnung:

3 Zimmer, Küche, Kammer etc. sind zu vermieten und sofort zu beziehen Schmiedgasse Nr. 12.

Zu erfragen dortselbst im Liqueur-Berchleisse. (944) 2-3

Das Haus Rosmaringasse Nr. 3

mit zwei Wohngebäuden, resp. zwei Gassenfronten und einem großen Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. [925] 2-3

Näheres dort zu erfragen.

Advertisement for Kwizda Fluid, featuring an illustration of a man on a bicycle and text describing the product's benefits for tourists and cyclists.

Ein verwendbarer solider Commis

der Specereiwaren-Branche findet Condition bei F. A. Reissenberger, Hermannstadt. [952] 1-1

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes Buchen-Brennholz ungeschwemmt.

per Meterklasten 11 fl. 50 kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl. - geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 kr. - geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl. [225] 33

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19.

Karl Roth, Reussbachgasse Nr. 7.

Anzeiger

für Delicatessen und andere Saison-Artikel der Firma

Franz Jahn Söhne, Reisporgasse 2. Kl. Ring 31.

Hyacinthen

echte Holländische aus Haarlem für Garten u. Töpfe. Dessgleichen Tulpen, einfache u. gefüllte, Narzissen, Tazetten, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Gladiolus, Scilla blaue und weisse.

Von marinirten Fischen

ff. Aalisch marinirt, echt Comachio, Ostsee-Fetterlinge, Rollheringe 6 kr., Sprotten marinirt 1 kr., Bratheringe, Anchovis 1 kr., Sardellen, zugerichtete in Salzlake, Sardellen in Salz, feine Brabanter.

Von geräucherten Fischen

Sprotten, Bücklinge, Lachs.

Div. Fische in Oel.

Ferner feine Tafel-Aepfel u. ausländische süsse Weintrauben ausgestellt in unseren Auslagen.

Käse:

ff. Halb-Ementhaler, Imperial, ff. Liptauer, Foparascher, echt Trappisten, Karpathenkäse in Ziegeln, Bierkäse Stück 8 kr., Roquefort, Allgäuer Käse, und zwar: Rahm-Käse Stück 18 kr., Schlosskäse Stück 15 kr., Camembert 30 kr., Delicatessen 10 kr., ferner:

Türkischer Rahat (Sultanbrod), Apriosen-Marmelade, Dulceacen und Scherbets, reiner Bienen-Honig (Akazien und Blüten), feine Bäckereien, Vanille- und Anis-Scheiben à 2 Heller. [748] 25

Für Lungenkranke, Magenleidende, Diabetiker, Blutarme, schwächliche Patienten, Reconvalescenten u. als Kinder-Nahrung.

D. R. P. Nr. 96223. Oesterreichisches Patent Nr. 898. Ungarisches Patent Nr. 16161.

Kefir-Zwieback

Pakete à 10 Stück 10 Kreuzer.

Kefir-Cakes

Pakete à 10 Stück 16 Kreuzer.

Kefir-Brot

20 Kreuzer, nur auf Bestellung.

Alleinige Erzeugung für Hermannstadt und Umgebung in der Weiss- u. Luxus-Bäckerei Friedrich Schieb,

Hermannstadt, Elisabethgasse 12. Elisabethgasse 12.

Niederlagen in Hermannstadt bei Franz Jahn Söhne, Kleiner Ring Nr. 31 und Reisporgasse Nr. 2. - Ludwig Fuchs, Grosser Ring Nr. 20. - G. Scheyhing, Heltauergasse Nr. 20, und Filiale Karl Spengler, Kleiner Ring. [937] 2-3

Analysen, Anerkennschreiben, Gutachten und Prospekte ebenda.

Zu vermieten: Eine Wohnung Elisabethgasse Nr. 15, geeignet für ein Gewerbe oder Greiserei. Näheres Heltauergasse Nr. 37. [932] 3

Zwei Häuser

zu verkaufen oder zu verpachten: I. Rosenanger Nr. sieben Wirthsgeschäft sammt Lizenz. II. Rosmaringasse Nr. elf mit großem Obst- und Weingarten. Näheres bei A. Gottstein, Kleiner Ring 5. [934] 3-3

Advertisement for „Privat-Detectiv-Institut“ Hermannstadt, Saggasse Nr. 1, offering services in investigations, surveillance, and legal matters.

Advertisement for Gebrüder Messe, Mariagasse Nr. 8, specializing in building and furniture work.

Advertisement for Julius Erös, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3, a jewelry and watchmaker.

Advertisement for Echten Rieger'schen Liqueure, featuring various spirits and wines.

Vertical text on the right edge of the page, including page number and other marginalia.

### Schleifische Weinwand!

1 Stück	breit, 20 Meter lang,	Gebirgswand	fl. 2.80
1 "	" " " "	Bauernwand	fl. 3.10
1 "	" " " "	Kraffwand	fl. 3.70
1 "	" " " "	Hauswand	fl. 4.80
1 "	" " " "	Flachwand	fl. 6.70
1 "	" " " "	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 "	" " " "	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waren und richtiges Maß wird garantiert. Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

**Johann Stephan, Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.**  
(570) 16-50

### Preis-Räthsel.

Eine deutsche Tugend ist das Ganze, Und dennoch wandelbar ist meines Wesens Sinn. Denn entferntest Du des Wortes erstes Zeichen, So bleibt Dir schlimme Qual, nun rathe was ich bin?

### JEDER

erhält gratis ein Los einer staatlich concessionirten Lotterie mit einem Haupttreffer im Werthe von **20.000 Kronen** und 3000 anderen Gewinnen \* \* \* \* \*

Man abonirt die **ILLUSTRIRTE SONNTAGS-ZEITUNG** \* \* \* \* \* Vornehmste und beste Familienzeitschrift der Monarchie mit den Gratis-Beilagen **PRACTISCHE MITTHEILUNGEN** \* \* \* \* \* für Küche und Haus **DORFSCHWALBEN** \* \* \* \* \* Deutsche Dialectdichtungen aus Oesterreich-Ungarn **MODERN-ZEITUNG** für's deutsche Haus **ILLUSTRIRTE JUGEND-ZEITUNG** \* \* \* \* \* **ILLUSTRIRTE KINDER-MODE** \* \* \* \* \* **ALBUM PRACTISCHER HANDARBEITEN** **SCHNITTMUSTERBOGEN** \* \* \* \* \* bei jeder Buchhandlung oder Colporteur oder direct bei der

Verwaltung der **Illustrirten Sonntags-Zeitung** Wien, L., Schönlaterngasse 8, mittelst Einsendung des Abonnementsbetrages von **K. 3.26** vierteljährlich (13 Hefte).

## Reform-Hose

für Damen.  
**! Höchste Neuheit!**  
**Rockhose für starke Damen**  
unentbehrlich für diese Toilette, macht schlaffe Figur; bequemes und gelindes Tragen.

Aus Chiffon . fl. 1.50  
Satin . . . 2.50 nach Wunsch auch  
Gloth . . . 3.50 aus  
Flanell . . . 4. — anderen Stoffen.  
Seide . . . 7. —

Gändler und Agenten Rabatt.

**M<sup>me</sup> Jeghers-Henter, Wien, XIV., Hütteidorfstr. 113, II. St., Thür 22.**  
(893) 4-3

### WICHTIG FÜR JEDERMANN!

Vorzügliches vaterländisches Product ist



ges. geschützt, welches durch einfaches Bestreichen der Schuhsohlen selbe **fünfmal** so haltbar und wasserdicht macht. Preis einer Blechflasche sammt Gebrauchsanweisung 1 Krone, größere Flasche 2 Kronen. Per Post gegen Vorhineinsendung von 1 Krone 20 Heller franco versendet.

Zu haben in allen Specerei-Handlungen, Droguerien, Schuhmachern etc. (942) 1-10  
Hauptversandt: **Durator-Fabrik, Budapest, V., Lipót-körut 3. szám.** Wiederverkäufer überall gesucht.

### Geehrte Hausfrau!

Das beliebteste und practischste Waschmittel der Welt ist das echte „**Lessive Phénix**“ Waschpulver in den meisten Spitätern, Dampfwaschereien, Klöstern, öffentlichen Instituten u. vornehmen Haushaltungen mit Vorliebe verwendet.

Eine Probe mit dem echten **Lessive Phénix** Waschpulver



Das echte „**Lessive Phénix**“ Waschpulver ist heimisches Erzeugniß, absolut chlorfrei, der Wäsche garantirt unschädlich u. nur echt in Packeten mit der Unterschrift des alleinigen Inhabers **J. Picot, Paris.**

überzeugt von den ausserordentlichen Vortheilen an Geld-, Zeit- und Personal-Ersparniß und der ausserordentlichen Reinheit der Wäsche.

Unzählige Anerkennungs-schreiben.

### Geehrte Hausfrau!

Verlangen Sie nur das echte „**Lessive Phénix**“ Waschpulver, welches in allen Specerei- und Droguerie-Handlungen sammt Gebrauchs-Anweisung zu haben ist. (942) 1-10

Direction: **Budapest, Károly-körut 19.**



Unentzerrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. **Weltartikel, Export nach allen Ländern.** CHIEF-OFFICE 48. BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

## A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle **Brust-, Lungen-, Leber-, Magen-** und alle inneren Krankheiten. Ausserlich das erfolgreichste (913) 2-25

### Wundheilmitel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrirten grünen **Nonnen-Schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma. **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Probe-Flacon nebst Prospect und Verzeichniß der Depots aller Länder der Erde **1 Krone 20 Heller.** — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

### A. Thierry's Centifolien-Salbe

(genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenen Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebserregendes Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für **1 Krone 80 Heller** nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebraunte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressire an:

Apotheker **A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Robitsch-Sauerbrunn.** (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes). — (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)



### Wer große Weihnachtsfreude bereiten will,

bestelle dich eine reichsortirte Pokistife (879) 9-3 enthaltend **308 Stück** meist mit edlem Silber ver- als: naturgetreue Früchte, Weinläschen, Sonnenbrille, Gistugeln in allen Farben, Madonnen, Fische, Tischlächer, lautende Glöckchen, Vögel, Räder, Brillant-Stangenfingerringe, Eisgarben, Phantasie- sachen etc., für den spottbilligen Preis von nur **6 K 25 h.** per Nachnahme, incl. Porto und sorgf. Verpackung. — (Der Zoll beträgt nur ca. 32 h. pro Sendung.) Schluß der Verandzeit 30. November.

**A. O. Wagner, Lauscha (Sachs.-Mein.), Nr. 25.**  
Hundert glänzende Dank- und Anerkennungs-Schreiben liegen vor.

Wien.

### Restaurant

Wien.

## Deutsches Haus

am Stephansplatz.

Bequemstes Rendezvous aller Fremden. Vorzüglich geführt. Allein-Verkauf u. Versandt der Weine des hohen Deutschen Ritterordens.

Preiscourants für Weine in Flaschen und Gebinden gratis und franco.

### Friedrich Kargl,

Restaurateur.

(865) 5-12

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

## XI. k. k. Staats-Lotterie

für gemeinsame Militär-Wohlthätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält **18.122 Gewinnste** in baarem Gelde im Gesamtbetrage von **418.640 Kronen.**

Der Haupttreffer beträgt:

# 200.000 Kronen baar.

Für die Auszahlung der Gewinnste haftet das k. k. Lotteriefäll.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **13. December 1900.**

Ein Los kostet **4 Kronen.**

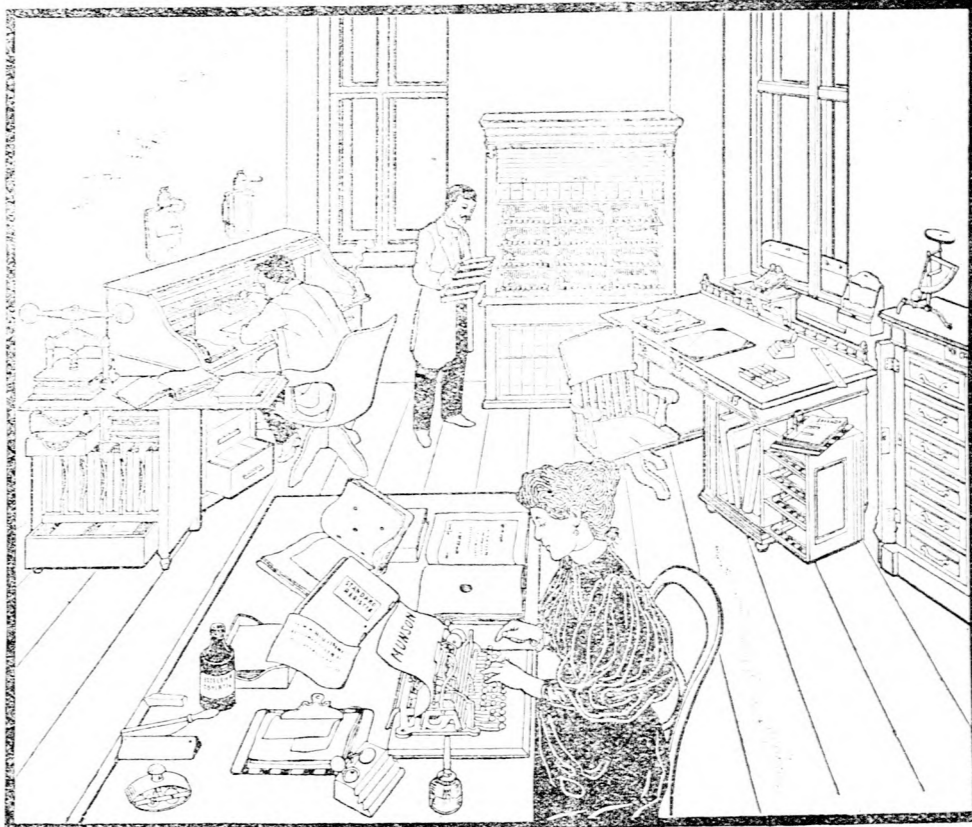
Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, I., Riemergasse 7, in Lotto-collecturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staats-Lotterien.

(847) 6-10

Moderne Einrichtung mit **Bureau-Schwannhäuser's** Artikeln.



ILLUSTRIRTE KATALOGE GRATIS UND FRANCO.

## SCHWANHÄUSSER

Shannon-Registrator-Unternehmung

Wien, I., Johannesgasse 2, I. Stock.

**1000 Kronen** zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) A. Bartilla's Erben (E. Winkler), Wien, 1911, Sommergasse 1. — Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt bei C. Müller, Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; Molnar's Apotheke, Heltauerstrasse 59. (529) 10

Recht 14 Tage Probezeit!

**Harzer Canarienvogel,**  
die wahrhaft edelsten, tief-tourenreichsten versendet nach dem In- und Auslande unter reellster Garantie gesunder Ankunft sehr heisse Tag- und Licht-sänger mit langem, zart gebogenem Hohl- und Wasserrollen, Hohlklingeln, Bogenrollen, tiefen Knorren, Flöten, Dü-Dü-Pfeifen und Nachtgallschlag per Nachnahme zu 4 fl., 5 fl. und 6 fl. Prima-Vorsänger zu 8 fl., Zuchtweibchen zu 1 fl.

Preisgekrönt mit Medaillen u. Ehrenpreisen. Umtausch gestattet, eventuell Betrag retour. Preisliste mit Behandlung gratis.

**Johann Schmidt's Edelrollerzüchtere**  
Graslitiz i. B. (516) 8-10

**Maschinenfabrik HESPE & Co.**  
Ottensen-Hamburg.

Specialitäten für alle Arten **Holzbearbeitungs-Maschinen** neuester und bewährtester Construction.

Gattersägen, Holztafelgatter, Blockbandsägen, Hobel-, Kehl-, Nuth- und Federmaschinen, mit 1, 2, 3, 4 und 5 Messerstellen, Fräs- und Bohrmaschinen etc.

Vollständige Einrichtungen für Parquet-Fabriken, Wagenbau, Zimmerleien, Drechslerleien, Wagenfabriken.

Für Klein-Industrie alle Arten Maschinen für **Hand- und Fussbetrieb.**

Grösste Specialität in Fass-Maschinen für Parkfass- und Dichtfass-Fabrikationen, sowie alle neuen erdenklichen Hilfsmaschinen.

Prospecte, Offerte, sowie Auskünfte ertheilt unser General-Vertreter (542) 5-6

**CARL BRUCK,** Budapest, VI., Teréz-körnt 25.

**Heim's Meidinger-Oefen**  
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger auschl. autor. Fabrik K. und k. Hoflieferant.

**H. Heim**  
BUDAPEST, Thonethof.  
Wien-Döbling und PRAG,  
I. Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.

Durch I. österr. und ung. Patent geschützt.  
Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

**Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir-, Ventilations-Oefen.**

Für Wohnräume, Schulen, Bureau etc., in einfacher und eleganter Ausföhrung. Wichtig lange Brenndauer bei Gekochener, bis 24-stündige Brenndauer bei Steinföhrung.

Zeigung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

**Heim's Meidinger-Oefen.**

Wir wohnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Ofenplatten eingegravirte Schutzmarke:

**MEIDINGER-OFEN H. HEIM**

**Heim's Hestia-Oefen.**  
**Heim's Dauerbrand-Kamine,** rauchverzehrend.

Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte Brenndauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Verbundene Sammelheizungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Räume unabhängig beheizen.

**Heim's rauchverzehrende Caloriferes.**  
**Central-Heizungen**

aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heizwasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

**Trocken-Anlagen**  
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke. Prospecte und Preislisten gratis und franco. (594) 15

**Cognac**  
**CZUBA-DUROZIER & Cie.**  
DISTILLERIE FRANÇAISE. PROMONTOR.  
Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE in APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN, Vorlagen für

**MALEREI jeder Art**  
**BRANDMALEREI,**  
**PYROSCULPTUR,**  
**LAUBSÄGEREI.**  
KERB- u. LEDERSCHNITTARBEITEN

**BIER & SCHÖLL**  
WIEN, I. TEGETHOFFSTR. 9-9B

HOLZWAREN zum BRENNEN u. BEMALEN  
BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Geegründet im Jahre 1820.

Die empfehlenswerthe, constanteste Einkaufsquelle in gros u. en detail für **Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen-Apparate und Stoffvorhänge, Pferdedecken etc.** ist die bewährte grosse Fabrikaliederlage:

**JOANNOWITSCH & DOME**  
BUDAPEST, IV., Váci-utca 25.

Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrnatteppichen.

Es ist allgemein bekannt, dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche

**MARGARETHEN-CRÈME**  
ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tegel 1 Krone. Salbe 70 Heller. Fuder Kr. 1.20.

Erzeuger: **KELSEMEN von FÖLDES** Apotheker, ARAD.

Zu haben in allen Apotheken.

**SANTAL EGGER**  
Specifisches Mittel

in allen Fällen wo Ärzte das Santal-Öl oder Concreta empfehlen.

SANTAL EGGER ist infolge der sehr theuren und reinen ostindischen Santal-Ölgeschäfte bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordiniren.

Preis: 3 Kronen. — Original Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einzahlung von 2 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke

**„ZUM REICHSPALATIN“**, Budapest, VI., Váci-körnt 17.  
Recht nur mit der ges. registr. „NIGERKOPF“ Schutzmarke.

SCHWARTZ-sohn

**THYMOL** Zahn-crème.

Einziges u. unentbehrliches Zahnreinigungsmittel ist das

1 Tube 60 Heller. Überall erhältlich.

**GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS**  
ist das einzig sichere Medicament das berühmte **GICHT- u. RHEUMATISMUS-ÄTHER.**

Nach einzigartigem Einreiben heilt es alle Gicht- und Rheumaleiden, Kopfschmerzen, Stichen, Reissen, Zahnschmerzen etc.

Eine Flasche 2 Kr., gegen vorherige Einzahlung von 2 Kr. 60 H. versendet es franco der allseitige Erzeuger

**MICHAEL STEINER'S** Stadtpotheke Temesvár, St.-Georgsplatz 12.

Tausendmal erprobt, bei den meisten Krankheiten heilendes Hausmittel ist

**FELLER'S ELSA-FLUID**

Ein Versuch und jeder wird es ständig gebrauchen.

12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der allseitige Erzeuger

**EUGEN V. FELLER** Apotheker  
STURICA, Hauptgasse (via Csáktornya)

feinste ägyptische **TURUL** GESUNDHEITS-CIGARETTEN-HÜLSEN

WISN. 36M. 2000STK. 7K. 4000STK. 15K. 8000STK. 30K.

ANGEL. LAJOS SZEGED.

Nur dann echt, wenn das Flaschchen in einer rothen mit nebenstehender Beschriftung versehen ist.

Seit 200 Jahren bekannt u. anerkannt vorzüglich bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung etc. — Kleines Fläschchen 80 Heller, großes Fläschchen 1.40 Heller. — Zu haben in allen Apotheken. — Centralversand:

**KARL BRADY**  
Apoth. zum „König von Ungarn“  
Wien, I., Fleischmarkt 1, von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40, oder 2 grosse Fl. für K. 2.80 franco versendet werden.

**J. PSEHOFER'S** Blutreinigungspillen

Stilles, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle Folgen schlechter Verdauung. — Sollte in keinem Hause fehlen.

Nur echt, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name **J. PSEHOFER'S** in rother Schrift sichtbar ist.

**WER WILL Einjährig Freiwilliger WERDEN?**

Prospecte versendet gratis:

**ALBERT LICHTBLAU**  
Director des Militär-Vorbereitungscourses in Debreczen. Unterriethscomit: Johann Dreuzon de Ede u. k. u. Honvölkeoberst u. Adolf Mayer p. k. u. k. Major. Inspector. In Betreffung des k. u. Kultus- u. Unterrichts-Minist. der k. u. Schulz. Oberdirector.

Budapest's neueste Sehenswürdigkeit **BEZOAROSI KÁVÓHÁZ** IV., Kilyó-tér 2. (Palais Erzherzogin Klätild.) Besuchs-tour von Fremden. — Caféier: ALEX. STUBER.

**P. Simon's bestrenommiertes HOTEL zur Stadt PARIS**  
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restaurant, Garabath im Hause. Halteselle der elektrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

**MAUTHNER'S SAMEN** WELCHE SEIT 26 JAHRE DIE ANERKANT BESTEN MAUTHNER'S SIND. LIEFERT **EDMUND MAUTHNER** KAU- u. KON-ROFLEFFERANT, SAMENHANDLUNG. ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS U. FRANCO. BUDAPEST. VI. ANDRÁSSY STRASSE 23. VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Liebings Rendez-vous der Fremden sind **FRANZ KLIVÉNYI'S** Speiseställe ersten Ranges. Budapest, VI. Andrassy-str. 39. Vorzügliche ungarische Küche. Zechen, reine Waare und alleiniger Ausschank des weltberühmten „Pechorbräu.“

**WOLFF'S**

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZÄHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft

**JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Uhrmacher SZEGED.  
Preiscurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

**GOLJAT MALZBIER**  
Vorzügliches Erfrischungsgetränk und dient auch für Heilzwecke. EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Koranyi und Dr. Köly bei Heronleiden, Blutmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Fabrik und Bestimmungsort: **KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖBANYA.**

**FRATELLI DEISINGER** versendet aus Flume oder Triest 5 Kgr. Cuba Caffee, geklaubt . . . 15 Kr. 69 H. 5 Ceylon Perl Caffee . . . 17 . 15 . verzollt und franco. PREISCOURANT GRATIS.

**BENZIN-MOTOREN** LOCOMOBILE u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken von der Fabrik **OSERS & BAUER** sind die besten und berühmtesten unter den existirenden Constructionen.

Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B** Budapest, VI., Váci-körnt 61. Illustr. Preiscurant gratis.

Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Moselweine.

Erhältlich in allen besseren Special- und Delicatessen-Geschäften, Hôtels, Cafés und Restaurants.

**Continentale Bodegas Company**

**PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG**  
BUDAPEST VII. ERZSÉBET KÖRÜTZ

Nachsuchung, Verwertung und Finanzierung von Patenten. Marken und Musterchutz Registrirung im In- und Auslande.

Auskünfte kostenfrei!

**KAISERBAD** Winter und Sommerkurort BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampf-bad, modernem Schlamm-bad, reichliches Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer. — Prospecte auf Verlangen gratis und franco.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Effen! vorzüglich **EGGER'S BRUSTPASTILLEN**

Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2. Probeschachtel 50 Heller.

Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brustpastillen haben mich befreit.  
Budapest, VI., Váci-körnt 17.

Wenn Ihr Haar grau wird benützen Sie den ausgezeichneten Zolleschen HAAR-REGENERATOR, welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück. Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke des Hoflieferanten **BELA ZOLTAN** Budapest, V., Grosse Kronengasse 23.

100.000 Loose. Die chance reichste Lotterie der Gegenwart ist die Kön. ung. priv. **KLASSENLOTTERIE.** Bestellungen sind zu richten: **GAEDIGKE & BUDAPEST** IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Jeden Monat eine Ziehung. Prospecte gratis & franco. Agenten gesucht.

Unreicht und mit glänzendem Erfolge angewendet bei: Aegh, Harn-, Nieren-, Magen- und Darmleiden, Herzkrankeheiten (Hysterie u. Nervenschwäche), Blut- u. Hautkrankheiten, Schilddrüse u. Gichtleiden, Blausucht u. Honorigkeit.

**Med. Dr. J. KOVACS Hemopal**  
Blutbehandlung — Hemopatie  
gegründet und einziger Vertreter  
ordinirt in seiner Anstalt, Budapest, V., Váci-körnt u. in allen Apotheken.

Vollkommenste und sicherste Behandlung schwerer und kronischer Krankheiten. Verbietet sich wegen seiner Erfolge sehr rasch! Bringt volle Heilung auch bei solchen Kranken, wo die heutige Medizin machtlos ist. Seit 12 Jahren erprobt.

in- und ausländischen Blättern  
besorgt billigst die  
**ATAJLANOS TUDOSITO**  
Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD** Redacteur.  
Budapest, VII., Erzsébet körnt 34.

Sämmtliche Anträge werden fachgemäss und gewissenhaft effectuirt.  
Kostenvoranschläge gratis.